

## Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung der Evangelischen Akademie

Im Bewusstsein unserer Verantwortung in Gottes Schöpfung, in der wir zu Freiheit und Verantwortung im Umgang mit der Natur, unseren Mitgeschöpfen und uns selbst bestimmt sind, wollen wir die Auswirkungen unseres alltäglichen Handelns für Mensch und Natur erkennen. Darüber hinaus wollen wir unseren Blick für die Folgen unserer Lebens- und Arbeitsweise in Ferne und Nähe schärfen. Wir wollen lernen, was die ökumenische Vision "Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung" für uns ganz konkret bedeutet und wie sie von uns gelebt werden kann.

Ökologie und Soziales stehen nicht im Widerspruch zur Ökonomie, sondern weisen den Weg in eine nachhaltige Zukunft: Weltweit sollen künftige Generationen keine schlechteren Entwicklungsvoraussetzungen haben als heute.

Wir berücksichtigen, dass in unserem Hause nicht nur Vorträge gehalten werden, diskutiert und gebetet wird, sondern auch gekocht und gegessen, geschrieben, geheizt, geputzt, gewaschen, gefahren und Strom verbraucht wird. Damit trägt auch der Betrieb der Evangelischen Akademie Bad Boll zum Klimawandel und zur allgemeinen Belastung von Luft, Böden und Wasser bei, sowie indirekt auch zur Missachtung der Bedürfnisse von Tieren und zum Verschwinden von Tier- und Pflanzenarten.

Gleichzeitig wirkt sich Akademiearbeit auch auf die persönliche Entwicklung und die sozialen Beziehungen ihrer Gäste und Mitarbeitenden aus. Sie hat zugleich Einfluss auf die Arbeits- und Lebenssituation von Kooperations- und Geschäftspartnern.

Deshalb verpflichten sich Leitung und Mitarbeitende der Evangelischen Akademie zur Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben, vor allem aber zu einem Streben nach einer nachhaltigen Entwicklung anhand der folgenden Leitlinien, deren Reihenfolge keine Prioritätensetzung widerspiegeln soll:

- Wichtig ist uns, Wertvorstellungen, die unser persönliches und berufliches Handeln prägen, kritisch zu überprüfen und gegebenenfalls zu ändern, wo sie einer nachhaltigen Entwicklung im Wege stehen. Dementsprechend wollen wir praktische Schritte umwelt- und sozialverträglichen Handelns ausprobieren und Kooperationspartner\_innen, Tagungsgäste und Besucher\_innen motivieren, sich in ihrem Umfeld ebenfalls für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen.
- Die Akademie möchte Gäste und Mitarbeitende in ihrer inhaltlichen und sozialen Kompetenz stärken und zu verantwortlichem Handeln in Gesellschaft und Institutionen ermutigen. Wir geben allen unseren Mitarbeitenden und Gästen die Gelegenheit, sich über Prinzipien und Praxis unseres nachhaltigen Wirtschaftens anschaulich zu informieren. Hier bauen wir auf ein "Lernen im Vorübergehen", das Anstöße zu einer Ressourcen schonenden Lebens- und Arbeitsweise für den eigenen (Berufs-)Alltag vermitteln kann.
- Wir schreiben Gastlichkeit groß und möchten, dass sich Gäste aus allen Kulturen in unserem Haus wohl fühlen. Hierbei ist uns - auch in der Ausstattung und Versorgung - eine „Eleganz der Schlichtheit“ wichtig.
- Von der Akademie soll möglichst wenig Schaden ausgehen – weder für Menschen noch für unsere Mitgeschöpfe. Dies bedeutet für uns, alle Anstrengungen zu unternehmen, um die von der Evangelischen Akademie ausgehende Umweltbelastung Schritt für Schritt zu verringern.
- Angesichts der beobachtbaren Klimaveränderungen, die maßgeblich durch menschliches Produzieren und Konsumieren verursacht sind, samt den sich daraus ergebenden Folgen für Mensch und Natur, verpflichten wir uns, unseren Energieverbrauch in den verschiedenen

Bereichen weiter zu senken und gleichzeitig die Nutzung regenerativer Energiequellen zu verstärken.

- Wir achten die weltweiten Arbeitsstandards, die in den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) festgelegt sind. Wir lehnen Zwangs- oder ausbeuterische Kinderarbeit sowie Diskriminierung jeglicher Art ab. Im Umgang mit unseren Mitarbeitenden, Gästen, Kooperationspartner\_innen und Lieferant\_innen verhalten wir uns respektvoll und fair.
- Beim Einkauf von Lebensmitteln und anderen Materialien orientieren wir uns an ökologischen und sozialen Standards. Produzenten sollen fair entlohnt werden und Unterstützung erhalten, wenn sie ihre Produktion umweltfreundlicher gestalten wollen. Produkte von Tieren sollen aus möglichst artgerechter Haltung stammen; ihre Verwendung in der Küche soll schrittweise verringert werden. Den erfolgreich eingeschlagenen Weg eines regionalen, saisonalen, ökologischen und fairen Lebensmitteleinkaufs setzen wir fort. Dabei ist uns eine Esskultur wichtig, die durch Einfachheit und Genuss bestimmt ist.
- Angestrebt ist eine breite Beteiligung aller Mitarbeitenden. Veränderungen und Innovationen bei Beschaffung, Baumaßnahmen und in der Organisation der Arbeit finden in enger Abstimmung mit den zuständigen Gremien, vor allem der Mitarbeitendenvertretung, statt. Den Dialog mit den Mitarbeitenden sehen wir als zentrales Element einer kontinuierlichen Verbesserung an.
- Im innerbetrieblichen Umgang fördern wir ein gutes Betriebsklima und die Motivation unserer Mitarbeitenden durch kontinuierlichen Informationsfluss, Transparenz, Fort- und Weiterbildungsangebote.
- Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden sowie unserer Gäste ist uns wichtig. Deshalb treffen wir alle im Rahmen unserer Möglichkeiten liegenden Maßnahmen zur Unfallvermeidung und zum Erhalt der Gesundheit.
- Im Sinne der sozialen Nachhaltigkeit überwinden wir soziale Ungleichheiten und Diskriminierungen beispielsweise aufgrund von Alter, Geschlecht, Behinderung, sexueller Orientierung, religiöser Weltanschauung und ethnischer Herkunft in allen Lebensbereichen und entdecken Vielfalt in jeglichem Sinne als Ressource. Dies spiegelt sich in unseren Veranstaltungen, im persönlichen Umgang, unseren Publikationen sowie in der räumlichen Ausstattung.
- Wir stellen Ausbildungsplätze zur Verfügung und bieten Praktika an.
- Die Armut vieler Menschen in großen Teilen der Welt hängt mit Lebensstil und Konsum westlicher Gesellschaften zusammen. Wir setzen deshalb unsere langjährige entwicklungspolitische Bildungsarbeit fort und tragen dazu bei, dass die Relevanz dieser Zusammenhänge für unser alltägliches Handeln wahrgenommen und reflektiert wird. Wir suchen Kontakt und Austausch mit Menschen und Organisationen aus und in Entwicklungs- und Schwellenländern.